

**Auftraggeber:**

Trianel GmbH  
Dezentrale Energiesysteme  
Krefelder Straße 203  
52070 Aachen

**Gemeinde Niedernhausen  
Solarpark Niederseelbach**

**Artenschutzuntersuchung**

**Vorgelegt von:**

**plan b GbR**

**Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz**

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker  
Wilhelmstraße 52  
55411 Bingen am Rhein  
Fon: 06721 925 004  
Fax: 06721 925 005  
eMail: hellwig@plan-b-idee.de

## Inhalt

Quellen	2
1. Anlass/Auftrag	3
2. Plangebiet	3
3. Leistungsumfang	5
4. Ergebnisse	5
Biotoptypen	5
Vorkommen geschützter Arten	13
5. Bewertung & Empfehlung	17

## Quellen

- [1] Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG, 2019) (Hg.): Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK), Stand 4/2019, Wiesbaden.
- [2] Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz -LfU-: *ARTEFAKT - Arten und Fakten*. <https://artefakt.naturschutz.rlp.de/> (04.10.2022).
- [3] Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (Hg.): Hessisches Naturschutzinformationssystem: Natureg Viewer (<https://natureg.hessen.de>, 04.10.2022).
- [4] Zentrale Kompetenzstelle für Geoinformation beim Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation: Geoportal Hessen (<https://www.geoportal.hessen.de>, 04.10.2022).
- [5] Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V.: *Vögel in Deutschland*. <https://www.ornitho.de>, 04.10.2022.
- [6] Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV, 2014) (Hg.): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fassung, Stand Mai 2014, Wiesbaden.
- [7] plan b GbR: Gemeinde Niedernhausen – Solarpark Niederseelbach. Beitrag Artenschutz; Stand: 30.01.2020.

## 1. Anlass/Auftrag

Die Trianel GmbH plant die Errichtung eines Solarparks auf landwirtschaftlich genutzten Freiflächen in Niedernhausen-Niederseelbach. Die Anlage ist flach aufgeständert geplant. Erste Aussagen zu Biotoptypen und zum Artenschutz wurden bereits im ersten Bericht [7] getroffen. Nach Stellungnahme des Regierungspräsidiums Darmstadt waren weitere Untersuchungstermine zu veranlassen.

Mit Auftrag vom 30.05.2022 wurde die plan b GbR mit der erweiterten Artenschutzuntersuchung beauftragt.

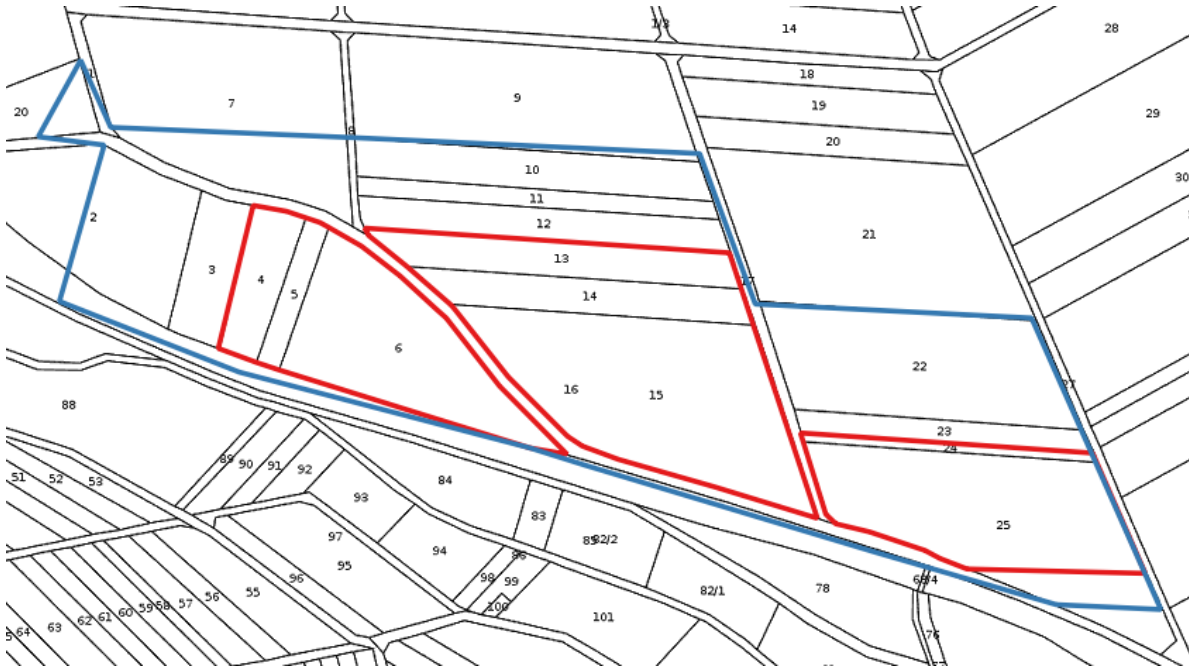
## 2. Plangebiet

Das zu untersuchende Gelände liegt nördlich von Niederseelbach direkt nördlich der Main-Lahn-Bahn.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst etwa 5,5 ha nach eigenem Aufmaß im GIS (siehe Abb. 2 und 3). Der Untersuchungsbereich geht über den Geltungsbereich hinaus (Abb. 2 und 3).



Abb. 1: Übersicht Projektgebiet (rot) [4]



**Abb. 2** Untersuchungsbereich (blau) und Geltungsbereich (rot), Liegenschaften [4]



**Abb. 3:** Untersuchungsbereich (blau) und Geltungsbereich (rot), Luftbild [4]

### **3. Leistungsumfang**

Am 28.04., 13.05., 31.05. und 17.08.2022 erfolgten durch das Büro plan b GbR Begehungen des oben bezeichneten Untersuchungsbereichs (Abb. 2 u. 3). Bei der Nachuntersuchung wurde das Hauptaugenmerk auf den Wiesenbereich mit Feuchtbiotopen gelegt. Das Gebiet wurde im Rahmen von vier aktuellen, querschnittsorientierten Begehungen auf das Vorkommen geschützter Arten hin untersucht.

Zur Auftragsvergabe lag der plan b GbR noch kein abschließender Belegungsplan mit den geplanten Solarzellen vor, da der Ausbaumumfang mitunter von der vorliegenden Ausarbeitung abhängig gemacht werden sollte.

### **4. Ergebnisse**

#### **Biotoptypen**

Für den Untersuchungsbereich wurde eine Abgrenzung der vorhandenen Biotope nach Hessischer Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK) [1] durchgeführt. Der im ersten Bericht [7] dokumentierte Biotopbestand aus 2019 deckt sich mit dem aktuellen Biotopbestand (Abb. 4). Die Einstufung nach HLBK kann nach der Untersuchung in der Hauptvegetationszeit differenzierter wiedergegeben werden.

Die biotopkartierte Hochstaudenflur ([3] und [7]) war zum Zeitpunkt der Begehungen 2022 zu Jahresbeginn und danach bereits wieder ab Juni flach gemulcht und zwischenzeitlich mit Pferden beweidet.

Der Zustand der Wiesen war dürrebedingt ab der Jahresmitte sehr strohig und trocken. Wo bereits zur Heugewinnung gemäht worden war, zeigte sich keine nennenswerte Wiederbedeckung.

Die Äcker im Untersuchungsbereich sind als Intensiväcker ohne Schutzstatus einzuordnen.

Die Wiesenflächen sind als trocken bis feuchte Mähweiden zu bezeichnen. Die Zuordnung zu Lebensraumtyp 6510 kann über die Pflanzenzusammensetzung und den aktuellen Zustand dokumentiert werden (siehe Tabelle 1 und 2).

Die Hochstaudenflur ist trotz aktueller Beeinträchtigungen noch als flächig wachsende, feuchte bis nasse Hochstaudenflur anzusprechen.

Als Biotop mit herausragender Biotopausstattung ist das Erlengebüsch an der Bahnlinie zu bezeichnen.

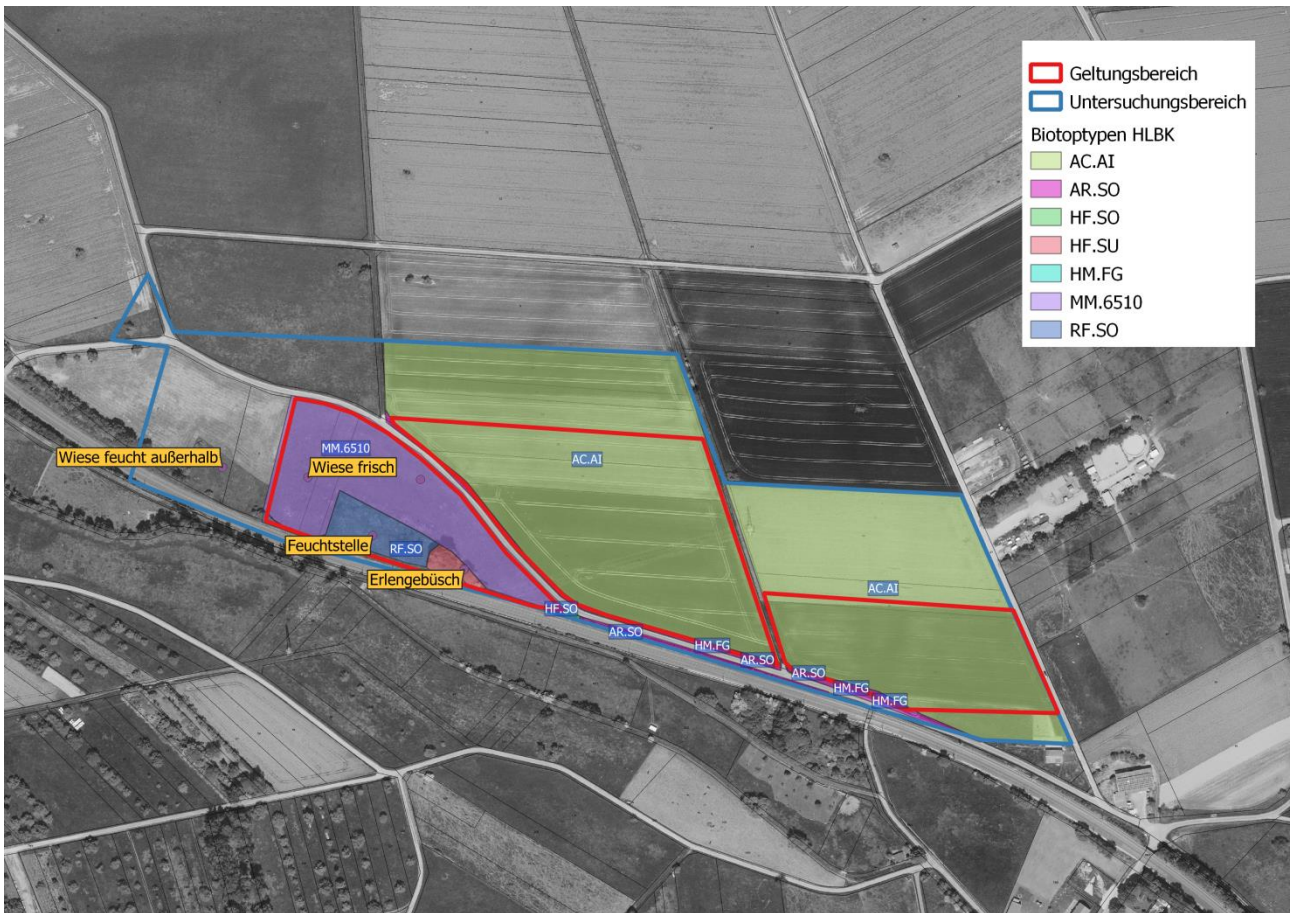


Abb. 4: Biotoptypen (Untersuchungsgebiet blau, Geltungsbereich rot) [4], Lage Vegetationsaufnahmen (s.u.)



Abb. 5: Ackerfläche nach Getreideernte im Untersuchungsgebiet (August 2022)



**Abb. 6:** trockene, beweidete Wiesenfläche angrenzend an die Feuchtbereich im Juni 2022



**Abb. 7:** Frische Wiese im April 2022 im Bereich der Hochstaudenfluren, die gemäht aus der Vegetationspause kamen



**Abb. 8:** Wiese im April 2022 mit Sumpf-Erlen-Weidengebüsch



**Abb. 9:** Hochstaudenflur im Mai 2022





**Abb. 10:** Hochstaudenflur Reststücke nach Mulchmähd im August 2022

Zur Ermittlung der pauschalen Schutzwürdigkeit der gefundenen Biotope wurden Pflanzenlisten gemäß Abbildung 4 und Tabelle 1 erstellt. Dabei wird das Wiesenbiotop im Geltungsbereich durch die Pflanzenlisten „Wiese feucht“ und „Wiese“ in zwei Aufnahmen repräsentiert. Die Aufnahme „Wiese feucht außerhalb“ repräsentiert die Fortsetzung des Biotops im Geltungsbereich und ist nur vergleichend dargestellt.

**Tab. 1:** Pflanzenlisten

Zeilenbeschriftungen	Erlen- gebüsch	Feucht- stelle	Wiese	Wiese feucht	Wiese feucht außerhalb
Achillea millefolium L. – Gewöhnliche Schafgarbe			l		
Achillea ptarmica L. – Sumpf-Schafgarbe		x	l (m)		
Agrostis spec. – Straußgras		x			
Ajuga reptans L. – Kriechender Günsel	x		l		
Alliaria petiolata (M. Bieb.) Cavara & Grande – Knoblauchsrauke	x				
Alnus glutinosa (Grauerle)	x				
Alopecurus pratensis L. – Wiesen-Fuchsschwanz	x		d	d	f
Anemone nemorosa L. – Busch-Windröschen	x				
Angelica sylvestris L. – Wilde Engelwurz	x	x			
Anthoxanthum odoratum L. – Gewöhnliches Ruchgras			l		
Anthriscus sylvestris (L.) Hoffm. 1814 – Wiesen-Kerbel	x		l		
Arrhenatherum elatius (L.) J. Presl & C. Presl –			f	d	f

<b>Zeilenbeschriftungen</b>	<b>Erlen- gebüsch</b>	<b>Feucht- stelle</b>	<b>Wiese</b>	<b>Wiese feucht</b>	<b>Wiese feucht außerhalb</b>
Glatthafer					
Avenula pubescens (Huds.) Dumort. – Gewöhnlicher Flaumhafer					s
Bromus hordeaceus L. – Weiche Trespe	x		l		
Caltha palustris L. – Sumpf-Dotterblume	x				l
Cardamine pratensis L. – Wiesen-Schaumkraut		x			
Carex hirta L. – Behaarte Segge		x	l		
Chaerophyllum spec. – Kälberkropf			l		s
Cirsium arvense (L.) Scop. – Acker-Kratzdistel			l		
Cirsium palustre (L.) Scop. – Sumpf-Kratzdistel	x (f)	x			f
Colchicum autumnale L. – Herbst-Zeitlose			l		ld
Crataegus spec. – Weißdorn	x				
Crepis biennis L. – Wiesen-Pippau			ld		f
Dactylis glomerata L. – Wiesen-Knauelgras	x		l		
Epilobium hirsutum L. – Zottiges Weidenröschen		x		l	
Equisetum palustre L. – Sumpf-Schachtelhalm		x			
Ficaria verna Huds. – Knöllchen- Scharbockskraut	x	x			
Filipendula ulmaria (L.) Maxim. – Echtes Mädesüß	x (f)	x		d	d
Galeopsis spec. – Hohlzahn	x				
Galium album Mill. – Weißes Labkraut			l		
Galium aparine L. – Kletten-Labkraut	x				
Gartengräsmücke				l	
Geranium pratense L. – Wiesen-Storchschnabel			l		
Glechoma hederacea L. – Gewöhnlicher Gundermann		x			
Glyceria spec. – Schwaden		x			
Heracleum sphondylium L. – Wiesen-Bärenklau			l		
Hieracium aurantiacum L. – Orangerotes Habichtskraut					l
Holcus lanatus L. – Wolliges Honiggras	x		f	d	f
Hypericum maculatum Crantz – Geflecktes Johanniskraut			l(m)		
Hypericum spec. – Johanniskraut			l	l	
Juncus articulatus L. – Glieder-Binse		x			
Lathyrus pratensis L. – Wiesen-Platterbse			l		
Lemna minor L. – Kleine Wasserlinse		x			
Leucanthemum vulgare agg. – Artengruppe Wiesen-Margerite					f
Lychnis flos-cuculi L. – Kuckucks-Lichtnelke	x			s	f
Lythrum salicaria L. – Gewöhnlicher Blutweiderich		x			
Phalaris arundinacea L. – Rohr-Glanzgras	x	x		d	
Plantago lanceolata L. – Spitz-Wegerich	x		l		
Poa pratensis agg. – Artengruppe Wiesen- Rispengras		x			

Zeilenbeschriftungen	Erlen- gebüsch	Feucht- stelle	Wiese	Wiese feucht	Wiese feucht außerhalb
Poa spec. – Rispengras	x	x		d	
Poa trivialis L. – Gewöhnliches Rispengras			l		
Populus tremula L. 1753 – Zitter-Pappel	x				
Ranunculus acris L. – Scharfer Hahnenfuß			l		
Ranunculus repens L. – Kriechender Hahnenfuß			l		
Ranunculus spec. – Hahnenfuß			l		
Rosa spec. – Rose				s	
Rumex acetosa L. s.l. – Wiesen-Sauerampfer i.w.S			l	s	lf
Rumex obtusifolius L. – Stumpfblättriger Ampfer			l		
Rumex spec. – Ampfer			l		
Salix caprea L. – Sal-Weide	x				
Sanguisorba officinalis L. – Großer Wiesenknopf	x	x	l		f
Scirpus sylvaticus L. – Wald-Simse		x			
Taraxacum spec. – Kuhblume			ld		
Tragopogon pratensis L. s.l. – Wiesen-Bocksbart i.w.S.			l		
Trifolium dubium Sibth. – Kleiner Klee	x		l		
Trifolium pratense L. – Rot-Klee			l		
Trifolium repens L. – Weiß-Klee	x				
Trisetum flavescens (L.) P. Beauv. – Gold- Grannenhafer			l	l	
Urtica dioica L. – Große Brennnessel	x	x			
Valeriana spec. – Baldrian		x			
Veronica chamaedrys L. – Gamander-Ehrenpreis			l		l
Veronica serpyllifolia L. – Quendel-Ehrenpreis			l		
Vicia hirsuta (L.) Gray – Zitterlinse	x				
Vicia sepium L. – Zaun-Wicke			l		

**Fett:** Kennart der Kartiereinheit, (f) = Feuchtezeiger, (m) Magerkeitszeiger; Dichteangaben: l = lokal, f = frequent, d = dominant, lf = lokal frequent, ld = lokal dominant

Die Bewertung der beschriebenen Biotopseinheiten [1] wird wie folgt vorgenommen:

**Tab. 2:** Biotoptypen im Untersuchungsgebiet

Kürzel HLBK	Bezeichnung	Flächenanteil [ha]
AC.AI	Intensiväcker ohne Schutz <b>Gesamtwertung: keine</b>	7,0600
AR.SO	ausdauernde Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte ohne Schutz <b>Gesamtwertung: keine</b>	0,2750
HF.SU	Sumpfgewüchse Erlengebüsch mit Weiden, Pappeln und Erlen Biotopbäume, markante Einzelbäume, sowie frequent vorkommende Feuchtezeiger (s.u.) Beeinträchtigungen nicht erkennbar.	0,0760

Kürzel HLBK	Bezeichnung	Flächenanteil [ha]
	<b>Gesamtwertung: A-hervorragend</b>	
HM.FG	Feldgehölz ohne Schutz aus überwiegend einheimischen Gehölzarten Kartierungsuntergrenze qualitativ erreicht und quantitativ nicht erreicht <b>Gesamtwertung: keine</b>	0,0100
MM.6510	Artenreiche, extensiv beweidete Mähwiese mit trockenen und feuchteren Abschnitten. Kennartenzahl ausreichend, 17 St. Magerkeitszeiger spärlich, 2 St. Deckung Obergräser und Störzeigeranteil oberhalb Kartieruntergrenze Beeinträchtigungen: Weidenutzung eher zu intensiv, Mulchmahd <b>Gesamtwertung: B-gut</b>	1,2350
RF.SO	Flächig wachsende, feuchte bis nasse Hochstaudenflur 7 Kennarten ohne seltene Arten Seggen und Binsen, quellige Bereiche, kleine Mulden und Fahrspuren vorhanden. Mindestgröße erreicht. Kartieruntergrenze qualitativ und quantitativ erreicht. <b>Gesamtwertung: B-gut</b>	0,2550
<b>Gesamtgröße</b>		<b>8,9110</b>

## Vorkommen geschützter Arten

Vor Ort wurden im Rahmen von querschnittsorientierten Begehungen am 28.04., 13.05., 31.05. und 17.08.2022 Vogel- und Säugetier- und Insektenarten aufgenommen. Der Untersuchungsschwerpunkt lag dabei auf dem Wiesenbereich. Abb. 11 zeigt die Vogelfunde im Gebiet.



**Abb. 11:** Punktfunddaten Vögel im und angrenzend an Untersuchungsbereich (blau) [4]

Die folgende Tabelle 3 führt die Vogelfunde auf.

**Tab. 3:** Detaildaten zu Vogelfunden der Begehungen am 28.04., 13.05., 31.05.2022 aus Abb. 8 sowie Funde aus 2019

Art	Beobachtung	Datum	Anz.	Zusatz
Gimpel	singend	28.04.2022	1	
Mönchsgrasmücke	singend	28.04.2022	1	
Elster	fliegend	28.04.2022	1	
Elster	fliegend	28.04.2022	1	Neststandort
Amsel	singend	28.04.2022	1	
Kohlmeise		28.04.2022	1	Neststandort
Mäusebussard	fliegend	13.05.2022	1	
Star	fliegend	13.05.2022	1	

Art	Beobachtung	Datum	Anz.	Zusatz
Rabenkrähe	sitzend	13.05.2022	6	
Mönchsgrasmücke	singend	13.05.2022	1	
Kohlmeise	singend	13.05.2022	1	
Mönchsgrasmücke	singend	13.05.2022	1	
Zilpzalp	singend	13.05.2022	1	
Star	überfliegend	31.05.2022	2	
Ringeltaube		31.05.2022	1	
Mönchsgrasmücke		31.05.2022	1	
Feldlerche		31.05.2022	5	
Elster	überfliegend	9.10.2019	1	
Grünfink	singend	9.10.2019	1	
Kraniche	überfliegend	9.10.2019	> 10	
Rabenkrähe	überfliegend	9.10.2019	> 5	
Ringeltaube	rufend	9.10.2019	1	
Rotmilan	überfliegend	9.10.2019	1	
Turmfalke	überfliegend	9.10.2019	1	

Die folgende Tabelle 4 führt die Insektenfunde auf.

**Tab. 4:** Detaildaten zu Insekten-, Schnecken- und Spinnenfunden der Begehungen am 13.05. und 31.05.2022

Art	Beobachtung	Datum	Anz.	Zusatz
Distelfalter		31.05.2022	1	
Kleiner Fuchs		31.05.2022	ca. 6	
Kleiner Fuchs		31.05.2022	2	
Blutzikade		13.05.2022		Erlengebüsch
Blutzikade		13.05.2022		Feuchtstelle
Bactra cf. lancealana – Zünsler	Häufig	13.05.2022		Feuchtstelle
Krabbenspinne		13.05.2022		Feuchtstelle
Skorpionsfliege		13.05.2022		Feuchtstelle
Panemeria tenebrata – Hornkraut-Tageulchen		31.05.2022		Wiese außerhalb
Aglais urticae – Kleiner Fuchs		31.05.2022	1	Feuchtstelle
Euclidia glyphica – Braune Tageule		31.05.2022	1	Erlengebüsch
Aglais urticae – Kleiner Fuchs		31.05.2022	2	Erlengebüsch
Blutströpfchen		31.05.2022	2	Wiese
Epirrhoe alternata – Graubinden-Labkrautspanner		31.05.2022	2	Wiese
Bersteinschnecke		31.05.2022		Feuchtstelle
Coenonympha pamphilus – Kleines Wiesenvögelchen		31.05.2022		Feuchtstelle

Des Weiteren wurden zwei Feldhasen gesichtet.

Der weiterhin zu erwartende Bestand an Vogelarten wurde mithilfe einer Abfrage eines großzügig gesetzten Polygons (Abb. 12) beim Portal ‚ornitho‘ [5] abgeschätzt<sup>1</sup>.



**Abb. 12:** Datenabfrage Vogelarten im Internetportal ornitho [5], gesetztes Polygon orange

Die folgende Tabelle (Tab. 5) führt die Resultate der Begehungen und der Datenbankabfrage [5] mit Rote-Liste und Schutzstatus auf. Arten, die während den Begehungen nachgewiesen werden konnten sind fett markiert.

**Tab. 5:** Vogelarten des Untersuchungsgebiets und der angrenzenden Biotope, Rote-Liste u. Schutzstatus

Vögel					
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste [6]		Vogelschutzrichtlinie [2]	Schutz [2]
		HE	BRD		
<i>Acrocephalus palustris</i> [5]	Sumpfrohrsänger				§
<b><i>Alauda arvensis</i></b>	<b>Feldlerche</b>	<b>V</b>	<b>3</b>		<b>§</b>
<i>Ardea cinerea</i> [5]	Graureiher			sonst.Zugvogel	§

<sup>1</sup> Eine Artensuche im Internetportal Natureg [3] war nicht möglich. Die Funktion wird aktuell erweitert und steht erst mit dem nächsten Update zur Verfügung.

Vögel					
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste [6]		Vogelschutzrichtlinie [2]	Schutz [2]
		HE	BRD		
<b><i>Buteo buteo</i></b>	<b>Mäusebussard</b>				<b>§§§</b>
<b><i>Columba palumbus</i></b>	<b>Ringeltaube</b>				<b>§</b>
<b><i>Corvus corone</i></b>	<b>Rabenkrähe</b>				<b>§</b>
<i>Grus grus</i> <sup>[5]</sup>	Kranich			Anh.I: VSG	<b>§§§</b>
<i>Milvus milvus</i> <sup>[5]</sup>	Rotmilan	V	3 w	Anh.I: VSG	<b>§§§</b>
<b><i>Parus major</i></b>	<b>Kohlmeise</b>				<b>§</b>
<b><i>Phylloscopus collybita</i></b>	<b>Zilpzalp</b>				<b>§</b>
<b><i>Pica pica</i></b>	<b>Elster</b>				<b>§</b>
<b><i>Pyrrhula pyrrhula</i></b>	<b>Gimpel, Dompfaff</b>				<b>§</b>
<i>Streptopelia decaocto</i> <sup>[5]</sup>	Türkentaube				§
<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	<b>Star</b>				<b>§</b>
<b><i>Sylvia atricapilla</i></b>	<b>Mönchsgrasmücke</b>				<b>§</b>
<b><i>Turdus merula</i></b>	<b>Amsel</b>				<b>§</b>

V = Vorwarnliste, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, w = wandernde Tierart, § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt, §§§ = streng geschützt (EG 338/97), fett markiert = im Untersuchungsgebiet bei Begehungen nachgewiesen

Vorkommen von Reptilien (Zauneidechse und Mauereidechse) können hier in Gleisbettnähe an trockenen und offenen Stellen erwartet werden. Beobachtungen zu Reptilienarten wurden nicht gemacht. Im Plangebiet selbst ist nicht mit Vorkommen von Eidechsen zu rechnen, Vorkommen von Ringelnattern sind in den Feuchtbereichen nicht unwahrscheinlich, Blindschleichenvorkommen sind im Wiesenbereich als wahrscheinlich anzusehen.

Die Nähe zu Wäldern und Gehölzen spricht dafür, dass das Plangebiet als Jagdgebiet von Fledermäusen in Frage kommt. Das Erlengebüsch kann Fledermausarten als Ruheplatz dienen, Hinweise auf geeignete Wochenstubenquartiere wurden nicht wahrgenommen. Das Vorkommen von jagenden Fledermäusen ist abhängig von Quartierplätzen in der Umgebung.

Der Feuchtbereich kann Amphibienarten, vor allem Kröten und Grasfröschen einen geeigneten Lebensraum bieten. Laich wurde nicht gesehen, Geräuschäußerungen konnten nicht wahrgenommen werden.



## 5. Bewertung & Empfehlung

Im Gebiet kommen als nach § 30 (2) BNatSchG geschützte **Biotope** ein Erlensumpfgebüsch und eine feuchte Hochstaudenflur vor. Eine Wiese von ca. 1,25 ha Größe ist als FFH-Lebensraum (LRT 6510) pauschal geschützt. Alle weiteren Biotope und Flächen sind ohne Schutz. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können sind nur zulässig, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können. Ob dies im wirtschaftlichen Rahmen einer Überbebauung mit Fotovoltaik möglich ist, muss im Planungsprozess festgestellt werden. Konkrete Ausgleichsvorschläge lagen der plan b GbR bei Auftragsvergabe nicht vor.

An **Gehölzen und im Bereich der Wiesen** kommen mit Grünfink, Mönchsgrasmücke und Zilpzalp typische, besonders geschützte Vogelarten der Grünland-Landschaften vor. Weitere Arten aus der Lebensraumgruppe können potenziell vorkommen.

Ein Hinweis auf Sumpfrohrsänger [5] konnte nicht bestätigt und weitere Arten der Sümpfe, Röhrichte oder Hochstaudenfluren konnten nicht nachgewiesen werden. Dies kann ursächlich damit zusammenhängen, dass das Feucht-Hochstaudenbiotop im Untersuchungsyear mehrfach durch Mulchmahd und Beweidung niedrig gehalten wurde.

Für den Lebensraum dieser Vogelarten schlagen wir, wie bereits in unserer Ersteinschätzung vom November 2019 (letzte Änderung 30.1.2020) [7], die komplette Herausnahme der Wiesen- und Hochstaudenflächen aus der Planung vor. Dies kommt der Intention der Unterschutzstellung der Flächen durch die Bundes und Europagesetzgebung am nächsten und vermeidet die Festsetzung zusätzlicher Artenschutzmaßnahmen für die betroffenen Singvogelarten, wie auch für potenziell vorkommende Amphibien und Reptilien. Fällungen und Rodungen wären zur Baufeldfreimachung nicht erforderlich.

Im Gebiet kommen auf den **Ackerflächen** typische, besonders geschützte Vogelarten des offenen Ackerlandes und einige Arten der Gehölze vor. Mit Vorkommen von Elstern, Krähen und Staren sind Rabenvögel als gebietshäufig anzusprechen. Vorkommen von Feldlerchen wurden singend über den Ackerflächen dokumentiert. Im Plangebiet kommt der streng geschützte Mäusebussard nachweislich überfliegend vor. Des Weiteren kommt das Gelände wegen der Offenheit als Jagdgebiet für Weihen und Milane sowie für kleinere Greifvögel und Eulen in Betracht. Habitate für Eulen und anderen Höhlenbrüter kommen in alten Obstbäumen nördlich des Plangebietes vor.

Für die **Feldlerche** ist mit etwa 3 (bis 5) Brutrevieren im Untersuchungsgebiet zu rechnen. Die Revierdichte ist damit im normalen Bereich für Areale mit Ackerbau- und Wiesennutzung. Die Feldlerche ist einer der häufigsten Brutvögel auf Ackerflächen, wird aber auf der Roten Liste in Hessen auf der Vorwarnstufe geführt. Bestandsrückgänge werden auf anthropogene Faktoren zurückgeführt.

Im aktuellen Vorhaben gehen die betroffenen Feldlerchenreviere durch Verlust der Offenlandstruktur voraussichtlich anlagebedingt verloren. Für die anlagebedingte Beeinträchtigung sind Artenschutzmaßnahmen sinnvoll; sie werden aber vielfach im Rahmen von Fotovoltaikplanungen als verzichtbar angesehen, weil die meist nur einen kleinen Teil des lokalen Verbreitungsbereichs betreffende Planung einen erheblichen Einfluss auf den lokalen Bestand nicht befürchten lässt. Im vorliegenden Fall könnte ein Zurückziehen der Bebauungsabsicht von den gesetzlich geschützten Flächen als zusätzliche Maßnahme zur Stützung des lokalen Feldlerchenbestands angesehen werden. Eine individuelle, baubedingte Beeinträchtigung lässt sich vermeiden, wenn der Flächenzugriff außerhalb des Brutzeitraums der Art (April bis August) erfolgt. Zur Vermeidung der baubedingten Beeinträchtigung sind Bauzeitenfenster entsprechend festzusetzen.

Darüber hinaus ist mit Störungen durch den Betrieb der Anlage nicht zu rechnen.

**plan b GbR**

**Erstellt:** 14. Oktober 2022

**Letzte Änderung:** 18. Oktober 2022

gez.

Holger Hellwig (Dipl. Biol.)

Sinje Krause (MSc)